



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Verpflichtende Erste-Hilfe-Kurse an allen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie verpflichtende Erste-Hilfe-Kurse für alle bayerischen Schülerinnen und Schüler ab der siebten Jahrgangsstufe im Rahmen von zwei Schulstunden pro Jahr zu realisieren sind, so wie es eine aktuelle Empfehlung der deutschen Kultusministerkonferenz vorsieht.

Das Konzept soll ferner auf die Finanzierung, die Einbindung von Partnern aus der Lebensrettung bzw. regionalen Hilfsorganisationen und die Einbindung aller in der Schule beschäftigten Personen eingehen. Auch soll dargelegt werden, wie zunächst Lehrkräfte entsprechend geschult werden können.

Begründung:

Der Deutsche Rat für Wiederbelebung – German Resuscitation Council e.V. (GRC) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) legten 2013 ein Ausbildungskonzept für einen mehrstufigen Reanimationsunterricht innerhalb der Schul-Curricula in Deutschland vor. Die Organisationen sprachen sich dafür aus, die Unterrichtsinhalte mehrfach im Verlauf der Schulzeit zu vermitteln, um die Kompetenz im Sinne einer „Lernspirale“ im jeweils altersadäquaten Wissensgebäude zu verankern.

Im Ergebnis der Beratung über das Thema „Wiederbelebung“ im Rahmen der 395. Sitzung der Kultusministerkonferenz, hat der Schulausschuss die Einführung von Modulen im Zeitumfang (zwei Unterrichtsstunden pro Jahr ab Jahrgangsstufe 7) befürwortet und den Ländern empfohlen, Lehrkräfte entsprechend Schulen zu lassen. Damit soll der Tatsache begegnet werden, dass Deutschland im Bereich Erste-Hilfe im europaweiten Vergleich noch immer die hinteren Ränge belegt.

Den größten Einfluss auf eine Verbesserung der Überlebensquote hat der ersthelfende Augenzeuge. Im Vergleich zu anderen entwickelten Ländern ist in Deutschland die Quote der Wiederbelebung durch Ersthelfer allerdings niedrig (Skandinavien 40 bis 70 Prozent, USA 40 bis 50 Prozent, Deutschland 10 bis 20 Prozent), es besteht erhebliches Verbesserungspotenzial. Konsequenter Weise unterhalten die skandinavischen Länder, Großbritannien, USA und Kanada seit Langem entsprechende nationale Programme in ihren schulischen Curricula.

In Dänemark, das im Jahr 2005 mit dem Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen begann, stieg die Wiederbelebungsrates innerhalb von fünf Jahren von 20 auf 45 Prozent. Die Überlebensrate wurde somit verdoppelt. Auch das Bayerische Rote Kreuz stellte im Rahmen der „Bad Boller Reanimationsgespräche 2014“ einen erhöhten Bedarf an grundlegenden Erste-Hilfe-Kenntnissen in der Gesellschaft fest, um das selbst formulierte Ziel von 10.000 geretteten Leben pro Jahr durch erfolgreiche Reanimation in Deutschland zu erreichen.